

Name des Löwenjungtiers im Zoo Schwerin steht fest: Sie heißt Manika

Das am 19. Juli im Zoo Schwerin geborene Löwenjungtier hat zu Beginn der Woche seine erste tierärztliche Untersuchung erfolgreich gemeistert. Der routinemäßige Gesundheitscheck ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des jungen Weibchens, das sich weiterhin sehr gut entwickelt. Mit der Untersuchung war zugleich der Startschuss für die Namensfindung gefallen: Zur Wahl standen zwei Namen, gewonnen hat „Manika“.

Erste tierärztliche Untersuchung

Im Rahmen der Untersuchung beurteilte das Tierarztteam den allgemeinen Gesundheitszustand der kleinen Löwin, die nun auf den Namen Manika hört, und bestätigte ihren stabilen und altersgerechten Entwicklungsstand. Es wurde auch ein Artenschutz-Transponder gesetzt. Dieser Chip dient der eindeutigen Identifizierung und ist Teil internationaler Standards zur Sicherung und Nachverfolgung der Tiere.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil war die erste Impfung gegen typische Infektionskrankheiten bei Katzen. Sie dienen der Vorbeugung und sollen das Junge schützen. Ergänzende Impfungen gegen weitere Erreger folgen in den kommenden Monaten.

Auch eine Blutprobe konnte das Team entnehmen. Diese ermöglicht es, wichtige Organwerte im Labor untersuchen zu lassen und mögliche Krankheitserreger oder Nährstoffdefizite frühzeitig festzustellen.

Name steht fest

Mit fast acht Wochen wurde es auch Zeit, einen Namen für die kleine Löwin zu finden. Wie in der Vergangenheit durfte das Tierpflegeteam sich vorab bereits auf zwei Vorschläge einigen, für die die Besucherinnen und Besucher über den Norddeutschen Rundfunk abstimmen konnten. Zur Auswahl standen die Namen „Kamala“ (indisch für Lotus) und „Manika“ (indisch für Rubin). Die Wahl fiel eindeutig auf Manika.



Aufzucht ist Erfolg für Schutz einer stark gefährdeten Art

Die Geburt des Jungtieres am 19. Juli ist für den Zoo Schwerin ein wichtiger Erfolg beim Schutz der stark gefährdeten Asiatischen Löwen. Dass eine Aufzucht auch immer mit Risiken verbunden sein kann, zeigt das Versterben des am 19. August von Löwin Heidi geborenen Jungtieres. Diese hatte den Welpen nach zwei Wochen nicht mehr weiter versorgt. Bemühungen des Zoos, das Jungtier zu retten, blieben erfolglos. Umso mehr freut es das Team, dass die 16 Jahre alte Rubi, die als älteste ein Jungtier aufziehende Asiatische Löwin gilt, sich fürsorglich um Manika kümmert und diese sich nach den Erkenntnissen der ersten Untersuchung gesund entwickelt. Mit der Haltung und Zucht der Asiatischen Löwen beteiligt sich der Zoo Schwerin am Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP).

Manika und Rubi im Rote Liste Zentrum

Inzwischen ist das Rote Liste Zentrum im Schweriner Zoo wieder geöffnet. Dort können Besucherinnen und Besucher die kleine Manika nun live erleben. Der Zoo bittet um ruhiges Verhalten, Rücksichtnahme und Einhaltung der aktuell geltenden Regeln im Haus.

Ihr Kontakt: **Anne Schilling**
Leitung Marketing und PR
Tel.: 0178 3955121
E-Mail: schilling@zoo-schwerin.de

Über den Zoologischen Garten Schwerin

Der Zoo Schwerin, gegründet 1956 und gelegen inmitten einer Wald- und Seenlandschaft in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, konzentriert sich als Artenschutzzoo auf die Haltung und Zucht bedrohter Arten. Der Tierbestand besteht aus etwa 2.000 Tieren in über 150 Arten. Zu den Höhepunkten zählen die Asiatischen Löwen, die Südlichen Breitmaulnashörner und die Moorea-Baumschnecke. Am Eingang des Zoos befindet sich das Rote Liste Zentrum, wo neben vielen faszinierenden Tierarten auch Informationen zur Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation IUCN bereitgestellt werden. Der Zoo bietet ebenso heimischen Wildtieren ein Refugium und zwischen den naturbelassenen Gehegen erstrecken sich ausgedehnte Wald- und Teichflächen. Verteilt auf die über 18 ha Besucherfläche finden sich für Kinder zahlreiche Entdeckerstationen und Spielplätze, die zum Erleben und Forschen anregen. Der Zoo Schwerin ist Mitglied im Weltzooverband WAZA, dem Europäischen Zooverband EAZA, dem Verband der Zoologischen Gärten VdZ sowie im Landeszooverband MV. Die Einhaltung der Welt-Zoo- und Naturschutzstrategie ist Selbstverpflichtung. In enger Zusammenarbeit mit seinen Partnern treibt der Zoo die Entwicklung von ex-situ und in-situ Tierbeständen und Zuchtprogrammen voran. Erhaltungsprogramme für Weißnackenkraniche, Riesenotter und Schwalbensittiche werden in Schwerin geführt. Ein besonderer Fokus liegt auf Nachhaltigkeit, was auch in den beiden Gastronomiebetrieben, die zudem als inklusive Projekte der Vielfalter gGmbH fungieren, umgesetzt wird. Weitere Informationen sowie Bild- und Logodateien finden sich zur freigegebenen Nutzung im Pressebereich der Webseite (www.zoo-schwerin.de/mein-zoo/pressebereich).